

Universitätsstadt Tübingen
Beauftragte für Bürgerengagement
van Ackern, Gertrud Telefon: 07071-204-1532
Gesch. Z.: 103/

Vorlage 555a/2018
Datum 18.09.2019

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: (M)ein Stück Tübingen - Patenschaftsprogramm

Bezug: Vorlage 555/2019

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

160 Tübingerinnen und Tübinger pflegen im Rahmen einer Patenschaft eine öffentliche Grünfläche. Mit regelmäßigen Pressemeldungen und Flyern zum Programm „(M)ein Stück Tübingen“ wird die Öffentlichkeit darüber informiert. Die Patenschaften werden im künftigen Grünflächenkataster aufgenommen und sind somit von der Pflege durch die KST ausgenommen. Eine größere Aufmerksamkeit auf das Programm soll durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden. Ein weiterer aktiver Ausbau des Programms ist ohne zusätzliche Ressourcen nicht leistbar.

Ziel:

Information zum aktuellen Stand des Patenschaftsprogramms (M)ein Stück Tübingen

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Tübinger Liste hat mit Vorlage 555/2019 beantragt, dass der Gemeinderat über den aktuellen Stand des Patenschaftsprogramms für öffentliche Grünflächen unterrichtet wird. Insbesondere soll das Gremium darüber informiert werden, wie das Programm läuft, über die Anzahl der Patenschaften, die Einbettung in ein Gesamtkonzept für Tübingen, die Öffentlichkeitsarbeit und zum möglichen Ausbau des Programms.

2. Sachstand

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung kümmern sich 160 Personen als Patinnen und Paten um öffentliche Grünflächen, Brunnen, Baumbeete, Pflanzkübel und Spielplätze. Zeitweise gab es Patenschaften für Pflanzkästen im Rahmen des Projekts „Essbare Stadt.“ Seit der Einführung des Programms (M)ein Stück Tübingen 2010 kamen rund 60 neue Patinnen und Paten hinzu.

Einmal pro Jahr erhalten die Patinnen und Paten einen Dankesbrief für ihr Engagement, seit 2018 zudem vier Gutscheine für kostenlose Laubsäcke (vorher zwei kostenlos, zwei für den halben Preis) und in der Regel ein/zwei Tütchen Blumensamen. In unregelmäßigen Abständen gibt es eine kleine Veranstaltung zur Anerkennung, z. B. einen Vortrag über Möglichkeiten einer nachhaltig bestäuberfreundlichen Grünflächengestaltung mit einem Imbiss und Getränken.

Einmal im Jahr, meistens im Frühjahr wird mit einer Pressemitteilung auf das Programm aufmerksam gemacht. Hin und wieder berichtet das Tagblatt von sich aus, wie z. B. in der Sommerferienzeit 2019. Der Flyer zum Programm wird regelmäßig neu gedruckt und an den entsprechenden Stellen ausgelegt, auch bei der Neubürgerbegrüßung.

Alle Patenschaften sind registriert und werden in das künftige Grünflächenkataster aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass die KST nicht versehentlich ein Blumenbeet mähen, das ehrenamtlich gepflegt wird.

Die Stadtverwaltung ist zufrieden mit der Anzahl der Patinnen und Paten und deren Engagement. Bewährt hat sich die Praxis, dass Interessierte an einer Patenschaft bei der Stadt nachfragen. In der Regel sind es Flächen in der Nähe der Wohnung/des Hauses der oder des Interessierten.

Initiativen, die sich melden und sich engagieren wollen, unterstützt die Stadt bei der Suche nach einer passenden Fläche und bei der ersten Anlage, wie z. B. auch die Initiative „Essbare Stadt“, für die Pflanzkästen aufgestellt und mit Substrat befüllt wurden.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die bisherige Praxis beim Programm (M)ein Stück Tübingen, der Umgang und die Anerkennung der Patinnen und Paten hat sich bewährt und wird beibehalten. Konkrete Vorschläge aus der Bürgerschaft werden geprüft und wenn möglich umgesetzt.

Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll eine bessere Wahrnehmung des Programms in der Stadt erreicht und damit auch neue Interessierte für eine Patenschaft gewonnen werden. Im Juli dieses Jahres wurden probeweise für 20 Patenschaftsflächen Schilder verteilt mit dem Hinweis: „(M)ein Stück Tübingen - Hier sorgen Tübinger Patinnen und Paten für Farben-, Blüten-, und Artenvielfalt“ verteilt. Je nach Resonanz bis zum nächsten Frühjahr sollen alle Patinnen und Paten solche Schilder bekommen.

In einer dreimonatigen Testphase von März bis Juni 2020 werden die Flyer bei der Anmeldung in der Universitätsstadt Tübingen im Bürgerbüro Stadtmitte und auf den Verwaltungsstellen ausgehändigt. Sollte durch diese Maßnahme die Anzahl der Patinnen und Paten mehr als im üblichen Rahmen zunehmen, soll dies dauerhaft beibehalten werden. Zudem soll der Flyer an weiteren neuen Orten ausgelegt werden, wie z. B. in den Stadtteiltreffs und anderen Orten der Begegnung. Diese Maßnahmen können mit den vorhandenen Ressourcen bewältigt werden.

4. Lösungsvarianten

Die Verwaltung geht davon aus, dass durch die angedachten Maßnahmen die Anzahl an Patenschaften weiter steigen wird.

Soll es zu einer deutlichen Erhöhung an Patenschaften kommen, sind jedoch weitergehende Maßnahmen erforderlich. In den Quartieren müssen Initiativen und Personen gewonnen werden, welche vor Ort für die Patenschaften werben, geeignete Beete identifizieren, gezielt Personen ansprechen und sich um die Patenschaften kümmern. Dabei könnten die Stadtteiltreffs eine wichtige Rolle spielen. Gerade in der Aufbauzeit benötigt dies jedoch eine intensive Begleitung und Unterstützung. Für ein bis zwei Jahre wären dafür 0,2 AK erforderlich.

5. Finanzielle Auswirkungen

Keine, wenn das Programm wie bisher und mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt wird.

Für einen weiteren aktiven Ausbau des Programms, betragen die zusätzlichen Kosten von 0,2 AK bei der Beauftragung für Bürgerengagement, hochgerechnet 19.168,91 Euro für das Jahr 2020.